



Flugbetrieb in Frankfurt

Fraport meldet für die 17. Kalenderwoche vom 20. bis 26.04.2020 einen geringfügigen Anstieg der Starts/Landungen: 1.605 (+ 201 ggü. der Vorwoche). Auch die Zahl der Passagiere ist leicht angestiegen: 45.270 (+ 8.255).

Für die 17. KW beziffert der Flughafenverband ADV die Passagierzahl an den deutschen Flughäfen auf 72.737 (+ 17.176).



Zu den gemeinsamen BBI-Zielen zählt die Verhinderung des Ausbaus des Frankfurter Flughafens und anderer Flughäfen der Region. Deshalb einige Informationen zum

Flugplatz Frankfurt Egelsbach

„Frankfurt-Egelsbach Airport“ ist ein Verkehrslandeplatz (Kategorie zwischen Flughafen und Segelfluggelände) und liegt ca. 10 Kilometer südöstlich vom Flughafen Frankfurt. IATA-Code: QEF. Zwei Landebahnen: 1.400 Meter Asphalt (zugelassen bis 20 Tonnen) und 670 Meter Gras (bis 1,2 Tonnen).



Mit zwei Sichtanflugverfahren für schnelle und langsame Flugzeuge ist der Flugbetrieb stark wetterabhängig. Zahl der jährlichen Flugbewegungen ca. 72.000.

Ein Instrumentenlandeanflugverfahren ist seit Jahren beantragt, könnte aber nur von der östlichen Seite praktiziert werden (Startbahn West ist im Weg).

Am Flugplatz sind Vereine, Flugschulen, Charterflieger (Business-Flieger), Wartungs- und sonstige Unternehmen sowie die Polizei-Hubschrauberstaffel angesiedelt. Rd. 700 Beschäftigten sind in mehr als 30 Betrieben tätig. Ca. 200 Flugzeuge sind stationiert.



Die Hessische Flugplatz GmbH Egelsbach steht seit Ende 2019 zu rd. 88 % im Eigentum der TRIWO Unternehmensgruppe aus Trier. Die restlichen Anteile halten die Kommunen Egelsbach und Langen. Zum Portfolio der TRIWO-Immobiliengruppe gehören auch die Flugplätze Mendig, Zweibrücken und Oberpfaffenhofen.

Zu den Plänen der TRIWO berichtet die Presse nach der Übernahme der Netjets-Anteile: *Vielmehr habe man langfristiges Interesse, den Flugplatz voranzubringen und die Infrastruktur zu ertüchtigen, so Adrian (TRIWO-Vorstand). Weder strebe man die Verlängerung der Piste noch der Betriebszeiten an noch die Erhöhung des höchstzulässigen Abfluggewichts. Das liegt aktuell bei 14 Tonnen, Netjets hätte gern 25 gehabt. „14 Tonnen reichen für diesen Flugplatz absolut“, stellt Adrian fest. Abgesehen davon herrsche in der TRIWO-Chefetage Konsens: „Deutlich mehr Flugbewegungen dürften kein Faktor*

für wirtschaftlichen Erfolg in Egelsbach sein.“ (op-online.de am 24.11.2019)

Der „[Nutzerausschuss am Flugplatz Frankfurt-Egelsbach](#)“ ist eine Vereinigung der am Flugplatz tätigen Firmen, Vereine und der [AOPA-GERMANY](#) (Verband der Allgemeinen Luftfahrt). Ziel des Nutzerausschusses ist die Vertretung der Interessen der Mitglieder gegenüber dem Flugplatzbetreiber und allen anderen Dritten. Der Nutzerausschuss vertritt hauptsächlich die Interessen der angesiedelten Firmen. Die Interessen von Einzelpersonen wie Flugzeugeignern, Haltergemeinschaften oder sonstigen Kunden werden gesammelt durch die AOPA GERMANY vertreten.

Im Januar 2009 wurde der Verein [Flug-Lärm-Abwehr-Gemeinschaft-Egelsbach e.V.](#) (FLAG-E) in Egelsbach gegründet.



Zweck des Vereins ist laut Satzung die Förderung des Umwelt- und Landschaftsschutzes insbesondere durch den Schutz der Bevölkerung vor Fluglärm und anderen nachteiligen Auswirkungen des Luftverkehrs sowie durch den Schutz der Landschaft in der Umgebung des Verkehrslandeplatzes Egelsbach.

FLAG-E ist kein BBI-Mitglied.

BVF – Künftige Luftverkehrspolitik

Eifrig wird in der Luftfahrtbranche an Konzepten gearbeitet, wie der Flugbetrieb im größeren Stil wieder aufgenommen werden kann. Dabei ist gerade jetzt der Zeitpunkt gekommen, die Diskussion für eine nachhaltige Luftverkehrspolitik zu führen und die zen-



tralen Herausforderungen des Klimawandels einzubeziehen.



Die Bundesvereinigung gegen Fluglärm e.V. (BVF) hat den Tag gegen Lärm am 29.04.2020 zum Anlass genommen,

[Überlegungen für eine nachhaltige Luftverkehrspolitik nach der Coronavirus-Pandemie](#)

zu veröffentlichen.

Der Luftverkehrssektor erfüllt in keiner Weise die Erfordernisse der Nachhaltigkeit. Weder seine Geschäftsmodelle, noch seine Entwicklungsziele sind mit den Anforderungen einer klimafreundlichen Wirtschaft und einer gesunden Umwelt vereinbar.

Die Bundesvereinigung fordert:

1. Jeder Verkehrsträger muss die von ihm verursachten Kosten der Umwelt- und Gesundheitsbelastung selbst tragen
2. Neugestaltung der Flugplan-koordination (Slotregelung)
3. Absenkung der Grenzwerte
4. Umbau der Luftverkehrswirtschaft in Europa.

- - - - -

BUND Hessen: Weniger ist mehr!

Als Wegweiser für Politik und Wirtschaft legt der BUND einen 7-Punkte-Plan vor:

[Weniger ist mehr! Sieben Schritte für einen klima- und ressourcenschonenden Luftverkehr.](#)

Der BUND fordert:

1. Ein neues Luftverkehrskonzept

2. Ultrakurzstreckenflüge auf die Schiene verlagern
3. Internationale „Klimaschutz“-Ver- einbarung CORSIA ablehnen, weil die Emissionen weiter wachsen
4. EU-Emissionshandel reformieren und internationalisieren
5. Internationale Kerosinsteuer als Alternative zum Emissionshandel einführen
6. Dienst- und Geschäftsreisen reduzieren und verlagern
7. Private Urlaubsreisen nachhaltig gestalten.

Weniger ist mehr!
Sieben Schritte für einen
klima- und ressourcen-
schonenden Luftverkehr.



Zum Abschluss ein Kommentar von Thomas Scheffler:



„Schlimmste Rezession seit Bestehen der Bundesrepublik, Horrorzahlen aus der Agentur für Arbeit, Unternehmen halten keine drei Monate mehr durch“ so lauten die Meldungen in diesen Tagen. Alle Entscheidungen und Maßnahmen der Bundes- und Landesregierungen sind von Panik getragen und nur noch darauf gerichtet, eine ökonomische Katastrophe zu verhindern.

Die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina hatte gefordert: Alle politischen Maßnahmen, die nicht der unmittelbaren Rettung von Unternehmen dienen, müssen sich auf nationaler wie internationaler Ebene an dem Prinzip der Nachhaltigkeit orientieren. Diese Forderung darf bei allem Respekt vor den wirtschaftlichen Folgen der Pandemie-Maßnahmen nicht aus den Augen verloren werden. Nutzen wir die gebotenen Chancen für eine nachhaltige Wirtschaft und Mobilität. So wie es war, darf es nicht wieder werden!

Verantwortlich für den Inhalt und im Sinne des Presserechts:

Thomas Scheffler, Bündnissprecher, Windthorststraße 3, 65439 Flörsheim am Main
scheffler@flughafen-bi.de, Telefon 06145 502150, [@SchefflerBBI](https://twitter.com/SchefflerBBI)

www.flughafen-bi.de und www.fluglaerm-rhein-main.de